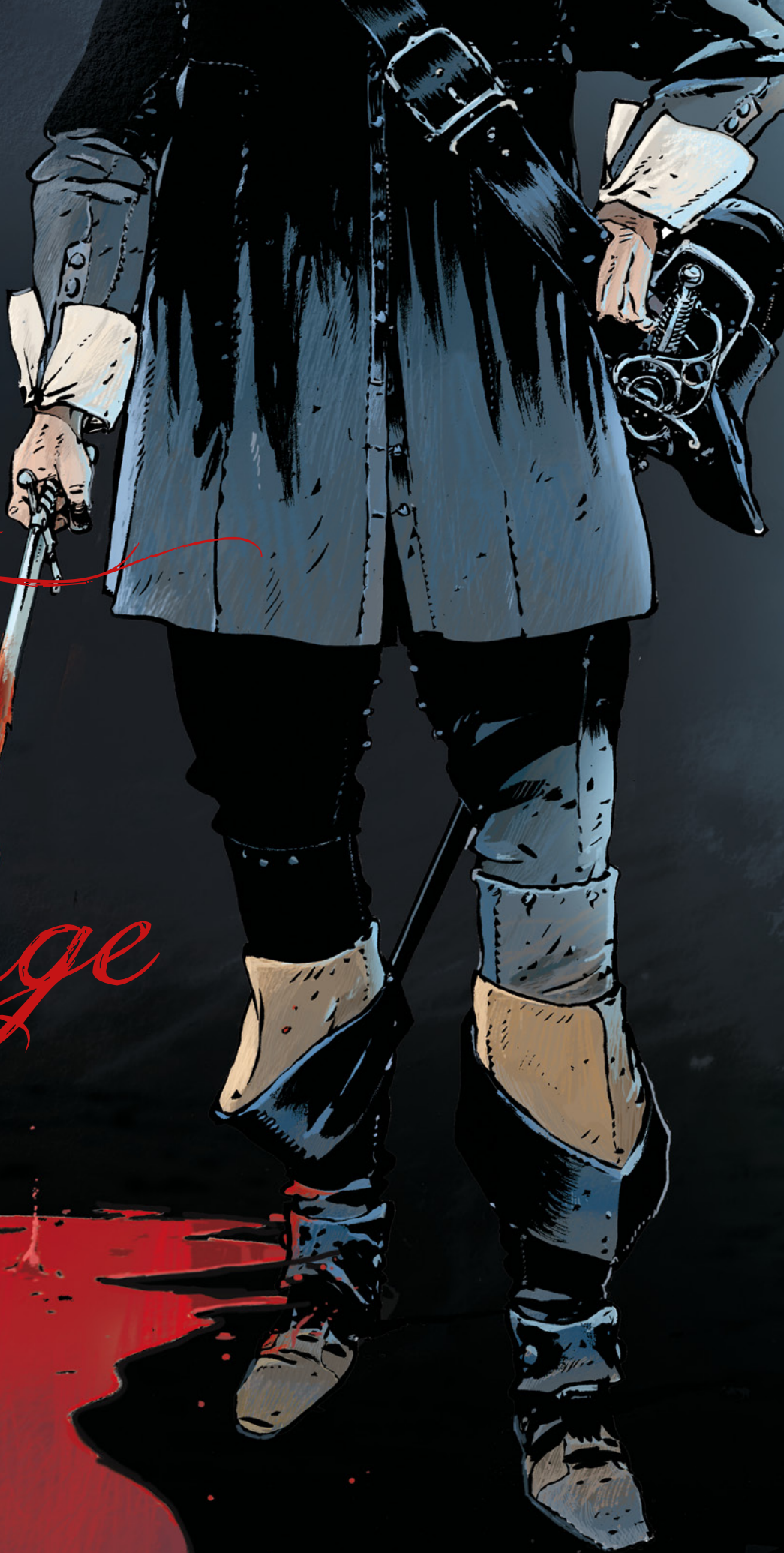


JEAN-YVES DELITTE 

Das Blut der Feiglinge

Yamas Rache



JEAN-YVES DELITTE 

Peintre Officiel de Marine

Das Blut der Feiglinge

Band 1

Yamas Rache

panini comics

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Buch wurde auf chlorfreiem, umweltfreundlich hergestelltem Papier gedruckt.



Das Blut der Feiglinge
Band 1: Yamas Rache

Original Title: Le sang des lâches – La Vengeance de Yama

© Casterman 2016. All rights reserved.

Deutsche Ausgabe:

Panini Verlags GmbH, Rotebühlstraße 87, 70178 Stuttgart

Geschäftsführer: Hermann Paul
Head of Editorial: Jo Löffler
Redaktion: Steffen Volkmer (verantw.), Mareike Helgert
Übersetzung: Isabelle Steffes
Head of Marketing: Holger Wiest
Marketing & Kooperationen: Rebecca Haar (E-Mail: marketing@panini.de)
Lettering & Layout: Jochen Volkmer / mediativo.de
Produktion: Gunther Heeb
Druck: Gorenjski tisk storitve d.o.o. – Kranj, Slovenija
Presse & PR: Steffen Volkmer

Printed in Slovenia

YDLESA001

ISBN 978-3-95798-693-1
1. Auflage, Februar 2016

Auch als E-Book erhältlich:
ISBN 978-3-7367-1895-1 (PDF)
ISBN 978-3-7367-1894-4 (MOBI)
ISBN 978-3-7367-1893-7 (EPUB)

Findet uns im Netz:
www.paninicomics.de



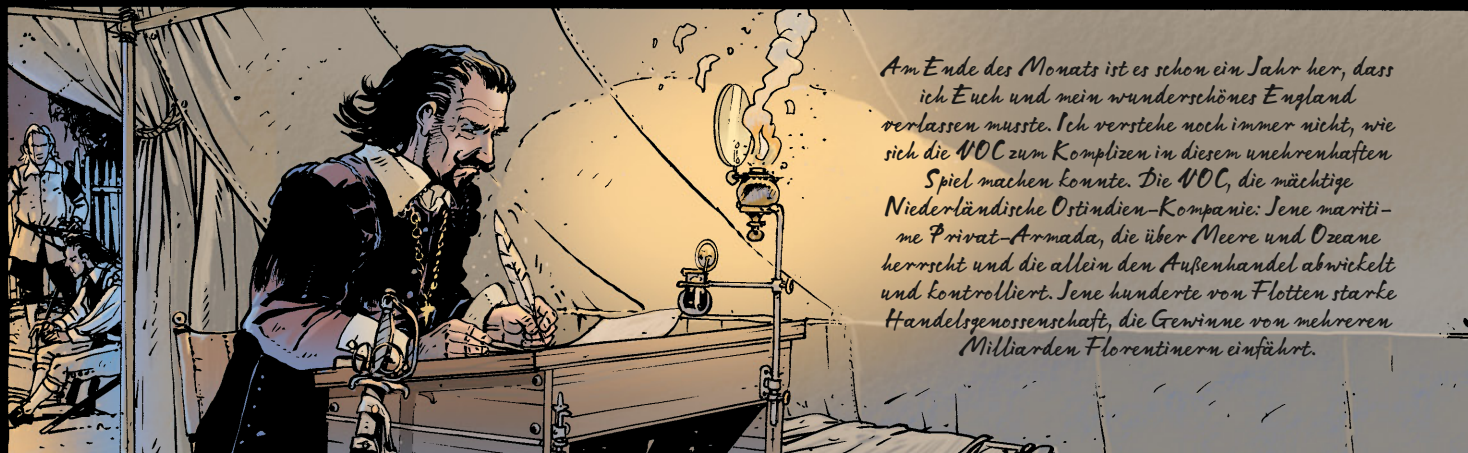
PaniniComicsDE

APRIL 1641, IRGENDWO IM SÜDEN DER INSEL JAVA.



Meine geliebte Ann, wie sehr Ihr mir fehlt.
Wie sehr fehlt mir die Wärme unserer Umarmungen.
Oh, meine geliebte Ann, Ihr seid so fern.

HEUTE
2013
↓



Am Ende des Monats ist es schon ein Jahr her, dass
ich Euch und mein wunderschönes England
verlassen musste. Ich verstehe noch immer nicht, wie
sich die VOC zum Komplizen in diesem unehrenhaften
Spiel machen konnte. Die VOC, die mächtige
Niederländische Ostindien-Kompagnie: jene mariti-
me Privat-Armada, die über Meere und Ozeane
herrscht und die allein den Außenhandel abwickelt
und kontrolliert. Jene hunderte von Flotten starke
Handelsgenossenschaft, die Gewinne von mehreren
Milliarden Florentinern einführt.



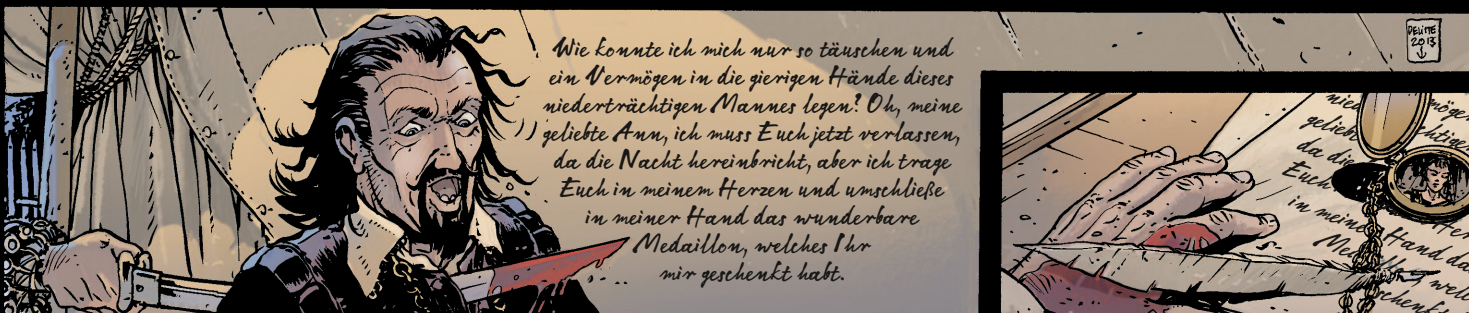
Aber ich muss züversichtlich bleiben. In meinem letzten Briefwechsel mit der batavischen Regierung versicherte man mir, dass einer ihrer entsendeten Bewindhebber* namens Jan Pieter Coen auf dem Weg hierhin sei und nicht mehr lange auf sich warten lassen werde. 14 Tage, höchstens einen Monat werden wir uns noch gedulden müssen. Mir wurde versichert, dass er Lösungen mitbringen würde für all die Probleme, die mich umtreiben.



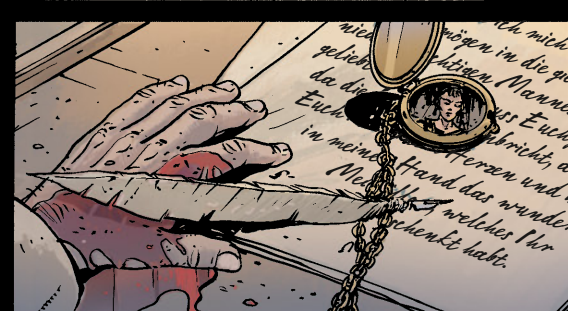
Oh, geliebte Ann, ich bereue so vieles.



Ich möchte mich abermals bei Euch entschuldigen, dass ich unser behagliches Zuhause so überstürzt verlassen musste, fortgehen musste aus unserer wunderbaren gallischen Heimat, in der die Luft so angenehm frisch ist. Aber wie Ihr wisst, blieb mir keine andere Wahl. So viele Fragen beschäftigten mich, auf die ich Antworten finden musste. Wie nur konnte ich Guido van Meeren Vertrauen schenken und glauben, er sei ein Entsandter der VOC?



Wie konnte ich mich nur so täuschen und ein Vermögen in die gierigen Hände dieses niederträchtigen Mannes legen? Oh, meine geliebte Ann, ich muss Euch jetzt verlassen, da die Nacht hereinbricht, aber ich trage Euch in meinem Herzen und umschließe in meiner Hand das wunderbare Medaillon, welches Ihr mir geschenkt habt.



*IM NIEDERLÄNDISCHEN DIE BEZEICHNUNG FÜR PERSONEN IN FÜHRUNGSPOSITIONEN